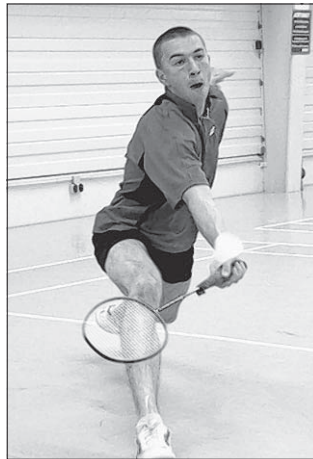


IM GESPRÄCH



Sergej Semenko

Nach dem Weggang von Oliver Gryczka setzt die neue Nummer eins des BSV, Sergej Semenko, die Erfolgsserie der Magdeburger Badminton-Herren fort. Beim Landesranglistenturnier am Sonntag in Burg holte Semenko einen überraschenden Sieg. Im Endspiel bezwang er den Burger Hans Gebser mit 23:21 und 21:16. In der aktuellen Landesrangliste verbesserte sich Semenko auf Platz drei hinter Landesmeister Martin Höppner aus Halle und Gebser. Das lässt für die am 20. September beginnende Mannschaftsmeisterschaft hoffen. (wli)..

Sergej Semenko ist die neue Nummer eins des BSV.

KURZ BERICHTET

Rabenschwarzer Tag

Magdeburg (tbe). Im sehr schwach besetzten Kegeltturnier des Wilhemshavener Behindertensportfestes nahmen Gabriele Meyer, die mit 60 Wurf 378 Holz zu Fall brachte, und Tilo Behrendt (beide MSV 90), der nur 277 Holz traf, teil. In der Gruppe der praktisch blinden Damen gewann Meyer knapp vor ihrer einzigen Konkurrentin. Behrendt, der einen rabenschwarzen Tag erwischt, konnte in der Gruppe der blinden Herren den zweiten Platz von drei Startern erringen.

Becker im SGH-Tor

Neue Neustadt (mri). Die SG Handwerk, Aufsteiger in die Fußball-Landesliga, reagierte nach der schweren Knieverletzung von Torhüter Christoph Trautner und konnte mit Norman Becker einen alten Bekannten verpflichten. Co-Trainer Martin Riemann freut sich auf die Neuverpflichtung: „Wir haben mit Norman einen riesen Coup gelandet, der uns nicht nur spielerisch nach vorn bringt, sondern auch mit seiner Erfahrung der Mannschaft enorm weiter helfen wird.“ Eigentlich sollte der 33-jährige, frühere FCM-Keeper mit seiner mobilen Torwartschule an den Verein gebunden werden, brennt nun auf seinen Einsatz am Sonntagabend gegen Mitaufsteiger FSV Barleben.

Favorit siegt klar

Magdeburg (ani). Der TTC Handwerk unterlag am 2. Spieltag der Tischtennis-Berzirksliga SAW/SDL an eigenen Tischen dem Mitfavoriten um den Staffelsieg, TTC Börde IV, mit 1:9. Nur das Doppel Schwerin/Knauff konnte punkten.

TTC Handwerk: Julius; Poppe; Brüggemann; Schwerin 0,5; Knauff 0,5; Kurths.

TTC Börde IV: Wennrich 2,5; K. Bauske 1,5; G. Glistau 1,5; Hofmann 1; Thümm 1,5; E. Glistau 1.

Im Auswärtsspiel beim ESV Lok Stendal unterlag der VfB Ottersleben am Sonntagabend überraschend hoch mit 3:9.

VfB Ottersleben: Wege 1 Akzinski 0 Schumann 1 Gerloff 0 Starke 0,5 Hartwig 0,5.

Weste bleibt weiß

Stadtfeld (ani). Die fünfte Mannschaft des TTC Börde behielt am 2. Spieltag der Tischtennis-Berzirksliga, Staffel Börde/Magdeburg, ihre weiße Punktweste. Die Stadtfelder gewannen in eigener Halle gegen den Oscherslebener SC mit 9:4 und bleiben weiterhin Tabellenführer.

TTC Börde V: Wilckens 0,5; Kersten 2,5; Killmey 2; Hoppe 1,5; Schörning 1,5; Ersatz Sauerbrey 1.

Schmidt in Halle vorn

Magdeburg (mei). Beim Senioren-Pokal des Landesschiedsverbandes in den Kleinkaliberdisziplinen in Halle hat Christine Schmidt von der Magdeburger Schützengilde mit 361 Ringen den Wettbewerb Sportpistole Präzision gewonnen. Hans Keller belegte in der gleichen Disziplin bei den B-Senioren mit 325 Zählern Platz fünf. Im Gewehr-Auflagewettbewerb der C-Senioren wurde Dieter Lanfky mit 369 Ringen Dritter.

Strube vor Pide

Stendal (psc). Beim Bahnabschlussrennen der Saison 2009 auf dem Flugplatz Stendal-Borstel konnten sich die Nachwuchs-Radsportler des MSV 90 noch einmal vorn platzieren. In der Altersklasse U 13 siegte Robin Strube vor seinem Vereinskameraden Luca Pide. Bei den Jüngsten der Ak 11 sicherte sich Max Wiest im Schlusspurt der Spitzengruppe den fünften Platz.

Starke WBF-Kanuten

Niegrupp (mus). Wipke Tutas, Pauline Pakebusch und Niklas Kelling vom Wassersportverein Buckau-Fermersleben (WBF) konnten bei der Kanuregatta am Wochenende in Niegrupp unter 213 Startern zwei beachtliche dritte und vierte Plätze belegen.

Magdeburger Sport

Bahnhofstraße 17
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5999 151 u. 252
Fax. 0391/5999 495
md.lokalsport@volksstimme.de

RUDERN



Studenten-Vierer holt EM-Bronze

Der Doppelvierer der Uni Magdeburg und Fachhochschule Magdeburg-Stendal mit Axel Korth, Hauke Klemp, Robert Bertram und Erhard Günther (von links) feierte mit dem dritten Platz bei den Europameisterschaften der Studenten im Rudern nach dem Gewinn der deutschen Hochschulmeisterschaft sehr zur Freude von Trainer Ronald Vetter einen weiteren Erfolg in diesem Jahr.

Handball, männliche Jugend A

Nuan-Cup: SCM unterliegt Gastgeber Berlin im Finale

Berlin (hja). Bei ihrer erstmaligen Teilnahme am gutbesetzten Nuan-Cup in Berlin belegten die A-Jugend-Handballer des SC Magdeburg im Endklausur den zweiten Platz.

Nach Siegen gegen den Bundesliganachwuchs des THW Kiel (27:21) und den DHfK Leipzig (37:21), gewannen die Magdeburger am 2. Spieltag auch gegen den LHC Cottbus (31:20).

Im letzten Spiel ging es gegen Berlin um den Turniersieg. Nach verschlafener Anfangsphase ging der SCM, angetrieben von Benjamin Meschke, mit 17:16 in Führung. Jedoch hatte die Aufholjagd zu viel Kraft gekostet. So kam Berlin noch einmal und besiegte den Club mit 22:19.

SCM: N. Weber, Balster – Märtner 16, Meschke 10, Doller, Drude 16, Brandt 19, M. Gerlich 15, A. Gerlich 2, Steinecker 2, Schuldes 14, Ossenköpp 9, Danowski 4.

Minigolf

Magdeburger Leickel in Bergwitz vorn

Bergwitz (kwi). Zum Auftakt der neuen Saison trafen sich Burkert und Bärbel Fiedler. Den Gesamtsieg holte sich aber Kevin Leickel (MGF Magdeburg), dicht gefolgt von einem viel versprechenden Jugendspieler aus Arendsee, Josef Bentría.

Die Mannschaftswertung blieb bis zum Schluss spannend. Es siegte Arendsee I mit sechs Schlägen Vorsprung vor Magdeburg I und elf vor Lokalmatador Rot-Weiß Kemberg.

Bei den Damen hatte Arendsee die Nase vorn. Kathi Pajonk (TSV Arendsee) setzte sich vor

die Magdeburgerinnen Sabine Burkert und Bärbel Fiedler. Den Gesamtsieg holte sich aber Kevin Leickel (MGF Magdeburg), dicht gefolgt von einem viel versprechenden Jugendspieler aus Arendsee, Josef Bentría.

Die Mannschaftswertung blieb bis zum Schluss spannend. Es siegte Arendsee I mit sechs Schlägen Vorsprung vor Magdeburg I und elf vor Lokalmatador Rot-Weiß Kemberg.

Fußball-Stadtpokal

Gruschinski mit glücklichem Händchen

Neue Neustadt (hma). Der Stadtfachverband Fußball nahm gestern Abend in der Sportgaststätte des TuS 1860 Neustadt die Auslosung der nächsten Runde des Stadtpokals für die Senioren, die Alten Herren und den Kleinfeldbereich vor.

In Anwesenheit des Vorsitzenden des Spielausschusses, Günter Paasche, und verschiedener Vereinsvertreter spielte Sascha Gruschinski von der zweiten Mannschaft des BSV 79 „Glücksfee“. Für sein Team zog er die Zweite des MSV Börde als Gegner. Knaller des Achtelfinales der Senioren dürfte die Partie MSV 90 Preussen II gegen TuS Neustadt sein.

Achtelfinale Senioren (10. Oktober)
HSV Medizin – Fermersleber SV
SSV Besiegdas – Germania Olvenstedt
SV Pechau – SV Arminia
MSV Preussen II – TuS Neustadt
Germania Olvenstedt II – SV Fortuna
BSV 79 II – MSV Börde II
BSV 79 I – FC Zukunft
Roter Stern Sudenburg – SG Handwerk II

Viertelfinale Alte Herren (10. Oktober)
TuS Neustadt – SG Handwerk
MSV Preussen – SV Fortuna
Polizei-SV – MSV Börde
Fermersleber SV – Union Heyrothsberge

Viertelfinale Kleinfeld (10. Oktober)
MSV Börde – Fermersleber SV
MSV Preussen – Post SV
SV Arminia III – Neditzer SV
SV Arminia – SV Fortuna II

Tischtennis-Berzirksklasse

Überraschende Niederlage für HSV in Kusey

Magdeburg (ani). Die zweite Mannschaft des VfB Ottersleben war auch im zweiten Spiel der Tischtennis-Berzirksklasse, Staffel Altmark/Magdeburg, erfolgreich, bezwang den TTC Handwerk II mit 9:2.

VfB Ottersleben II: Gottschalk 2,5; Sand 2; Pfeifer 1,5; Leidel 1,5; Wille 1,5; Ersatz Masannek.

TTC Handwerk II: Bauerfeind; Maertens; Werner; Lang; Hiller 1,5; Ersatz Hellmuth 0,5.

Eine überraschende 7:9-Niederlage musste der Bezirksligaabsteiger HSV Medizin II beim altmärkischen Vertreter TSV Kusey einstecken.

HSV Medizin II: Köhler 1; Rößler 1; Görges 1; Speetzen 1,5; Nickel 1; Dill 1,5.

Den ersten Heimsieg konnte dagegen der TTC Börde VI mit dem 9:5-Erfolg über den SV Altenweddingen III feiern.

TTC Börde VI: Weniger 2,5; Sauerbrey 2,5; Glade; Hocke 2; Wundke 2; Gossert.

Eine 3:9-Niederlage kassierte die dritte Mannschaft des HSV Medizin in der Staffel Börde/Magdeburg beim SV Osterweddingen, bleibt weiterhin ohne Sieg.

HSV Medizin III: C. Seemann; Peters 0,5; Lauber 0,5; Carl 0,5; Lukaszczuk; Ersatz Seeger 1.

Landesmeisterschaft der Windsurfer auf dem Barleber See

Over-all-Sieger Müller geht unfreiwillig baden



Angleiten nach dem Start zur zweiten Wettfahrt.

Foto: privat

Die diesjährige Landesmeisterschaft am Barleber See wurde wie in jedem Jahr von den Windsurfern des USC Magdeburg ausgerichtet und war wieder gut besucht. Zu den 21 Teilnehmern zählten nicht nur die Magdeburger, sondern auch Teilnehmer vom SVBS am Concordia-See und aus Lübeck.

Von Claus Luley

Barleber See. Hochrangige Teilnehmer waren Rainer Müller aus Nordheim, der praktisch alle regionalen Ranglisten anführt, und Dieter Leitzsch aus Berlin, der in diesem Jahr Bundesieger in der Klasse der Hypermaster wurde (über 65 Jahre).

Favorisiert oder nicht: mit den recht extremen Wetterbedingungen hatten alle Teilnehmer erheblich zu kämpfen. Der Samstag war durch Starkwind

gekennzeichnet, gewürzt mit reichlich Regen. Den sechs Windstärken passten sich die Surfer durch Wahl kleiner Segel um sechs Quadratmetern an.

Den heftigen Böen bis Windstärke acht aber waren auch erfahrene Surfer nicht immer gewachsen. Sogar der spätere Over-all-Sieger Rainer Müller ging in der ersten Wettfahrt knapp vor der Ziellinie „baden“. Ein Kuriosum: er überwand die Ziellinie dann schwimmend, was aber durchaus regelkonform ist. An diesem schwierigen Tag erreichten in den ersten beiden Wettfahrten nur elf der 21 Teilnehmer das Ziel.

Am Sonntag bliesen zwei bis vier Beaufort, so dass die Wahl der richtigen Segelgröße entscheidend wurde. Mit den Zehn-Quadratmeter-Segeln kamen die Surfer schneller ins Gleiten, hatten bei anhalten-

den Drückern um fünf Beaufort aber große Not, über Wasser zu bleiben. Surfer mit 7,5 Quadratmetern trugen zwar weniger Risiko, waren dann aber auf den Schenkeln des Dreieckskurses langsamer.

Rainer Müller aus Nordheim siegte in sechs von sieben Wettfahrten vor allen und wurde so nicht nur souveräner Landesmeister der Master (41-60 Jahre), sondern beendete auch die diesjährige Rangliste siegreich. Bei den Supermastern (über 61 Jahre) wurde Dieter Leitzsch aus Berlin Landesmeister, die Rangliste aber gewann Peter Wengrzik vom USC Magdeburg.

In den nachfolgenden Klassen waren Landesmeister und Ranglistensieger identisch: Steffen Zenß (USC) bei den Herren (19 bis 40 Jahre), Julia Vinken (USC) bei den Damen und Samuel Kirschbaum (USC) bei den Jugendlichen.

Over-all-Sieger wurde Rainer Müller aus Nordheim, der wie in den vergangenen Jahren den Sachsen-Anhaltern seine Extraklasse demonstrierte. Landesmeister aber konnte er nicht werden, weil dies nach den Statuten des Landesseglerverbandes den 26 teilnehmenden Landeskinder vorbehalten ist. Diese sind wie üblich in Geschlechts- und Altersgruppen eingeteilt.

Bei den Kindern siegte Sammy Vinken, und bei den Damen Susanne Thieme. Bei den Grandmastern (55 bis 65 Jahre) gewann Rolf Knocke (USC) den Titel.

Die älteste Gruppe stellen naturgemäß die Super-Grandmaster (über 65 Jahre). Hier siegte der 72-jährige Walter Weese vom USC. Beachtlich ist, dass dieser kraftvolle Senior im ziemlich starken Gesamtfeld den fünften Platz erringen konnte.

Handball-Verbandsliga

Dezimierter MSV verpasst eine Überraschung

Magdeburg (hja). Die neuformierte und hauptsächlich aus ehemaligen TuS-Spielern bestehende Verbandsligamannschaft des Magdeburger SV 90 unterlag zum Saisonstart mit einem Miniaufgebot von acht Akteuren bei der zweiten Mannschaft des SV Oebisfelde mit 30:34 (13:20).

Die Elbestädter begannen sehr konzentriert. Vor allem Stefan Rutt und Sven Pigorsch sorgten mit ihren Toren bis zum 8:9 für eine ausgeglichene Anfangsphase. Da Matthias Wiesner im MSV-Tor einen guten Tag erwischte hatte, blieben die Gäste bis zur 25. Minute dran. Erst einige technische Fehler kurz vor der Pause bestrafte die Gastgeber.

In der zweiten Spielhälfte kämpften sich die Magdeburger langsam wieder heran. So verkürzten Philipp Doering und Normen Waschk auf 28:24 (46. Minute). In der 52. Minute führten die Gastgeber dann nur noch 31:29. Allerdings vergab der MSV gute Chancen, so dass letztlich eine Überraschung ausblieb.

MSV 90: Wiesner – Waschk 3, Schmidt 4, Rutt 9/3, Brunsendorf, Pigorsch 8, Doering 5, Pakulat 1.

Handball-Verbandsliga

BSV-Reserve müht sich zum knappen Sieg

Neu-Olvenstedt (apa). Die zweite Mannschaft des BSV 93 kam im ersten Spiel der neuen Saison zu einem schwer erkämpften 24:22 (7:8)-Heimerfolg über Wacker Westeregeln.

Die Olvenstedter begannen mit einer offensiven 1-5-Abwehrformation, die die Gäste immer wieder vor Probleme stellte. Da aber auch die Gastgeber im Angriff viel zu unkonzentriert waren und viele Chancen vergaben, ging es mit einem 7:8-Rückstand in die Kabinen.

Auch nach dem Seitenwechsel blieb die Partie schwach. So lagen die Magdeburger beim 9:13 und 10:14 sogar vier Tore hinten. Doch dann wurde Tor um Tor aufgeholt, bis beim 18:18 der Ausgleich und 19:18 die Führung gelangten. Die BSV-Reserve setzte ihren Zwischenspur bis zum vorentscheidenden 24:19 fort, dann wurde der Vorsprung nur noch verworfen. Am Ende standen bei einer noch stark verbesserungswürdigen Leistung ein 24:22 und die Freude über zwei Punkte zum Auftakt zu Buche.

BSV 93 II: Fresia – Jander 2, Tietzmann 5, Velke 4, Körner 1, Lärm 2, Kirstein 3, Striller, Bischof, Thielecke, Pabst, Schrader 4/3, Draeger 3, Melzer.

RIEMER-Team-Triathlon zum Saisonschluss am Barleber See

„Die Unsympathischen“ kennen keinen Spaß

Von Christian Gramm

Barleber See. Der traditionell letzte Triathlon in Sachsen-Anhalt fand mit dem 21. RIEMER-Teamtriathlon am Sonntag am Barleber See statt. 375 Triathleten – 125 Dreierstarts – gingen trotz nicht gerade einladender Temperaturen noch einmal auf die Stecken von 3x500 m Schwimmen, 3x20 km Rad und 3x5 km Laufen, die in genau dieser Reihenfolge von den Teams zu absolvieren waren.

Vom Start weg zeichneten sich drei Teams ab, die das Preisgeld mitnehmen wollten: Stadtwerke Leipzig, das als erstes vom ersten auf den zweiten Schwimmer wechselte, die Trias Hildesheim und die „Unsympathischen“ vom OSC Potsdam. Nach nur 21:55 Minuten wechselte der dritte Hildesheimer Schwimmer auf den ersten Radfahrer, nur zehn Sekunden dahinter die Potsdamer. Die Leipziger waren zwischenzeitlich zurückgefallen und das Team Mac ist Back aus Celle lag nun auf Platz drei.

Bei den Frauen sah es lange nach einem Start-Ziel-Sieg für die A3K-Frauen 1 aus Berlin

aus. Fünf Minuten Vorsprung nach dem Schwimmen und immer noch zweieinhalb nach dem Radfahren ließen die Berlinerinnen hoffen. Doch schon die erste Läuferin der Tri-Ladies, Kathrin Bogen, übernahm die Spitze. Die zweiten Läuferinnen drehten das Rennen wieder – Berlin an der Spitze. Die Schlussläuferin der Tri-Ladies, Romy Ehrlich, lief dann einen halbminütigen Rückstand zu und kam mit einem hauchdünnen Vorsprung von fünf Sekunden ins Ziel.

Bei den Mixed-Teams ging es nicht ganz so spannend zu: das USC-Magdeburg-Mixed-Team baute von Strecke zu Strecke seinen Vorsprung aus und gewann überlegen vor IHW Alex 78 Berlin und A3K Supercancelare Berlin.

Bei den Männern zeigten die Potsdamer „Unsympathischen“, dass sie nicht gewillt waren, sich Freunde zu machen. Mit der Tagesbestzeit auf dem Rad und beim Laufen ließen sie den anderen Teams am Ende keine Chance. Die Trias Hildesheim wurden sicherer Zweiter, gefolgt vom Stadtwerke-Team-Leipzig. Auf Platz vier folgte mit den

USV Halle Masters dann sogar schon das erste Team der Wertung ab 120 Jahre. Respekt!

Dass beim Teamtriathlon der Spaß im Vordergrund steht und lieber mal ein bunt zusammengewürfeltes Team aus Triathleten, die sonst Gegner sind, „gebaut“ wird, zeigt immer wieder, dass zwar fast alle Triathlon-Vereine Sachsen-Anhalts am Start sind, aber nur wenige Teams wirklich in die Landesmeisterwertung kommen. Hier müssen drei Starter „sortenrein“ aus einem Verein stammen. Es siegten die USV Halle Masters bei den Männern.

Die Spitzenleistungen um Preisgeld und Pokale sind aber nur die eine Seite des Wettkampfes. Lang zog sich das Feld derer, die sich nur einmal im Jahr eine Startnummer umbinden oder gar zum ersten Mal starteten. Mit der gleichen Spannung wurde jedoch auch weiter hinten im Feld auf die Teamkollegen gewartet und dann alles gegeben. Während die Sieger nach 2:51 h im Ziel waren, liefen die Schlussläuferin der „133er“ nach genau fünf Stunden unter dem tosenden Beifall aller anderen ins Ziel.